

Eisenerzer Klettersteige

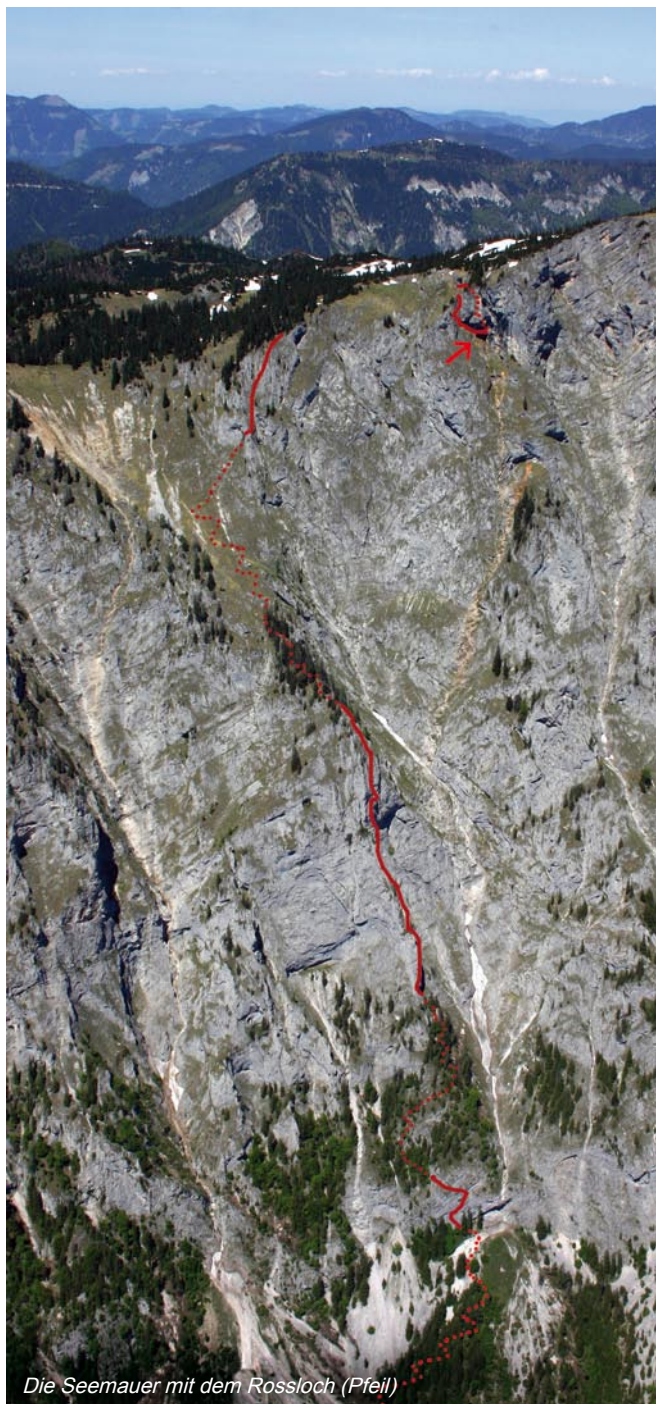
Klettersteiggeher kommen in Eisenerz voll auf ihre Rechnung. Die 4 Klettersteige in den Eisenerzer Bergen zählen zu den attraktivsten und schwierigsten des ganzen Landes. Die Panoramen, die sich während des Aufstieges bieten sind einzigartig.

Die Klettersteige:

- „Kaiser Franz Joseph Klettersteig“ (C bis D)
Seemauer, Hochblaser
- „Rosslochhöhlen Klettersteig“ (E)
Seemauer, Hochblaser
- „Eisenerzer Klettersteig“ (B bis D)
Pfaffenstein
- „Kaiserschild Klettersteig“ (C bis D/E)
Kaiserschild



Der Kaiserschild



Die Seemauer mit dem Rossloch (Pfeil)

„Kaiser Franz Joseph“ Klettersteig

Seemauer-Hochblaser, Westlicher Hochschwab

Schwierigkeit: Zwei Stellen D, öfter C/D und oft C

Charakter: Großartiger und langer Sportklettersteig durch die Seemauer am malerischen Leopoldsteiner See. Nachdem vor über 100 Jahren der Kaiser Franz Joseph bis in die Wandmitte (Kaiserbuche) vordrang um dort Gemen zu jagen, wurde der Steig nach ihm benannt. Modernst und vorbildlich errichtet führt er durch die 860 m hohe Seemauer und wartet am Ende noch mit einer fotogenen Seilbrücke auf.

Ausgangspunkt: Parkplatz Leopoldsteinersee

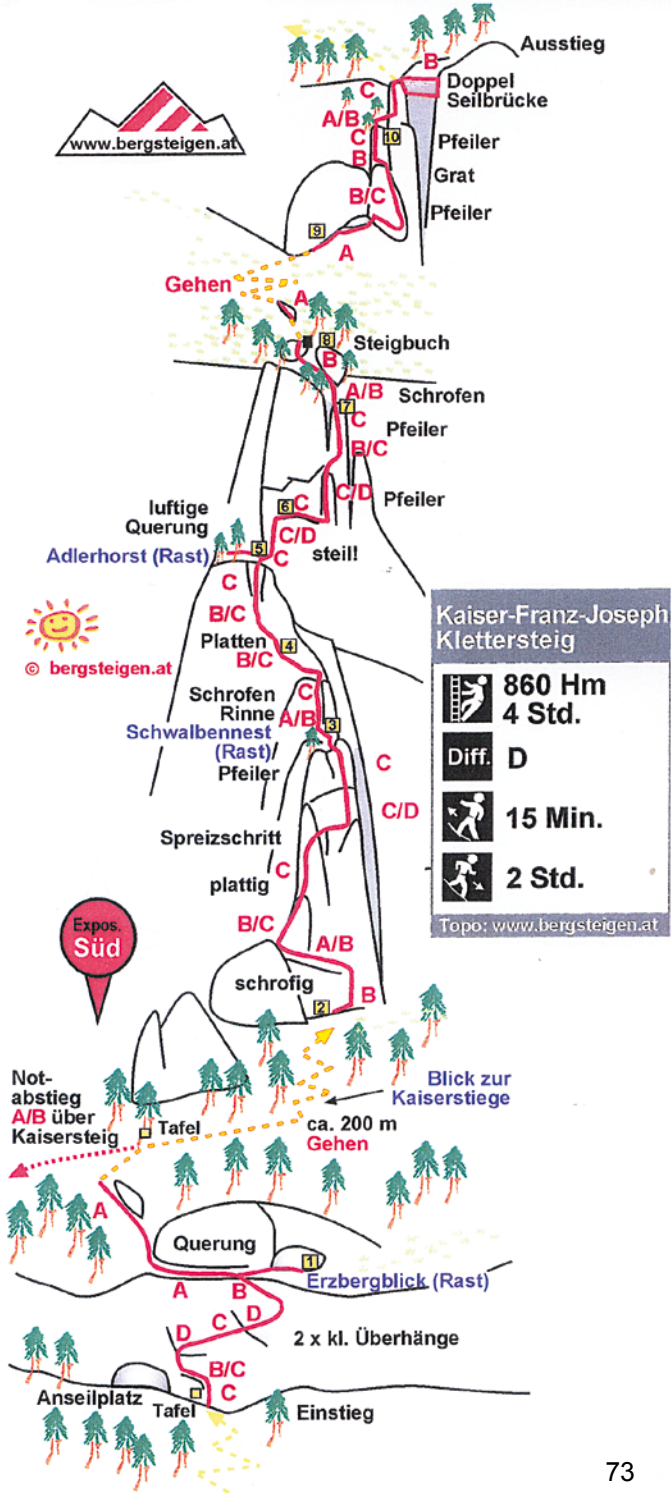
Zustieg: 15 min. 120 Hm. Vom Parkplatz links am Buffet „Seestüberl“ vorbei und nach der Brücke links dem Weg Richtung Hochblaser folgen, kurz nachdem dieser die Schotterstraße verläßt geht rechts ein Steig hinauf zum Einstieg (Höhe Einstieg: 750 m).

Verlauf: 4 Std. 880 Hm. In der Einstiegswand warten mit zwei D Überhängen die schwersten Kletterstellen. Es folgt der Rastplatz „Erzbergblick“ und eine leicht Linksquerung in Waldgelände (Kaisersteig). (Wer hier Probleme hat, sollte danach über den Kaisersteig - unschwierig A/B - absteigen.) Nach ca. 200 m erreicht man den Hauptpfeiler, der in stetig ansteigender Schwierigkeit (zuletzt C/D) zum „Schwalbenest“ – Rastplatz führt. Danach geht es über eine Rinne (C) und einen tollen Plattenpfeiler (B/C und C) zum Adlerhorst (Rastplatz). Es folgt die extrem ausgesetzte Headwall (C/D) und zwei kurze Pfeiler (C/D u. C) über die man den sog. Ochsenbrand mit dem Steigbuch erreicht. Weiter rd. 200 Hm über steile Wiesen (Auf dem Weg bleiben, da Absturzgelände!) zum Schlussteil, der über zwei Pfeiler (B/C) und (C) zur Doppelseilbrücke am Ausstieg führt.

Abstieg: 2 Std. 1000 Hm. Vom Ausstieg auf markiertem Steig kurz nach Norden bis dieser nach rd. 200 m auf den Wanderweg zum Hochblaser trifft. Nun entweder links über den markierten Steig (Weg 822, versichert, Stellen A) zurück ins Tal zum Seeausfluss oder rechts in 20 Min. zum Rosslochhöhlen-Klettersteig. Vorsicht der Abstieg ist steil, stellenweise versichert und bei Regen gefährlich!

Alternative: Man kann auch in ca. 1 Stunde zum Gipfel des Hochblaser aufsteigen. Vom Gipfel östlich auf markiertem Weg hinunter zur Hasenwilzinghütte (Jagdhütte; 1346 m) und weiter durch den sog. Geißstall hinunter nach Seeau und entlang des Sees zurück zum Parkplatz (3 Std. ab Hochblaser-Gipfel).

Erhalter: Österreichischer Alpenverein, Sektion Eisenerz



860 Hm
4 Std.



D



15 Min.



2 Std.

Topo: www.bergsteigen.at

„Rosslochhöhlen Klettersteig“

Seemauer-Hochblaser, Westlicher Hochschwab

Schwierigkeit: E

Charakter: Großartiger und eindrucksvoller Klettersteig durch eine 70 m lange Höhle. Der Steig wurde sehr gut angelegt, nach dem steilen Abstieg (D) gelangt man zum Höhleneingang, durch die Höhle dann wieder aufwärts. Der Steig lässt sich - sofern man genug Kraft hat - sehr gut mit dem Kaiser-Franz-Joseph-Klettersteig kombinieren.

Ausgangspunkt: Parkplatz Leopoldsteinersee

Zustieg: Entweder über den Kaiser Franz Joseph Klettersteig (D, 4 Std.) oder über den markierten Wanderweg [822] 2, 5 Std. in Richtung Hochblaser und auf ca. 1570 zur Rosslochhöhle abzweigen (Tafel, markiert): Vom Parkplatz links am Leopoldsteinersee Stüberl vorbei und nach der Brücke links dem Weg 822 in Richtung Hochblaser folgen, auf ca. 1570 zweigt man rechts zum Einstieg ab.

Verlauf: 40 Min. 70 Hm. Vom Rucksackplatz zum Höhleneingang und rechts in einer Verschneidung (C zuletzt D) absteigen und zum Höhleneingang (A/B und B) queren. In der Höhle steil (D) zur Seilbrücke und über diese (B) zur anderen Höhlenseite. Dort eng und stark überhängend hinauf (E), nur kurz leichter (C/D), erreicht man den letzten Überhang (E). Danach noch über eine schöne Wand (C) bis zum Ausstieg. Einbahnregelung (d.h. nicht durch die Höhle absteigen) beachten.



Die Rosslochhöhle

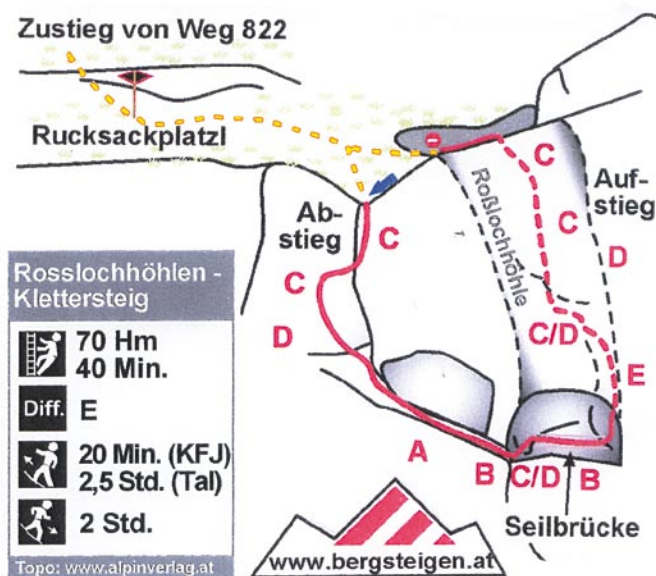
Abstieg: 2 Std., 1050 Hm. Vom Ausstieg zurück auf den Wanderweg 822 und über diesen hinunter ins Tal. Alternative: Man kann auch in ca. 45 Min. zum Gipfel des Hochblaser aufsteigen. Vom Gipfel östlich auf markiertem Weg [820] hinunter zur Hasenwilzinghütte (Jagdhütte; 1346 m) und weiter durch

den sog. Geißstall hinunter in die Seeau und entlang des Sees zurück zum Parkplatz (3 Std. ab Hochblaser-Gipfel).

Bemerkung: Nicht bei Nässe hinunter zum Höhleneingang klettern (sehr rutschig, auch in der Höhle ist es glitschig!).

Wer nach dem Kaiser-Franz-Joseph-Klettersteig keine Kraft mehr hat, soll nicht hinunter zur Höhle klettern (unten gibt es keine Fluchtmöglichkeit, man muss also auf jeden Fall wieder aufsteigen und die Klettersteigpassagen sind deutlich schwerer als beim Kaiser-Franz-Joseph-Klettersteig).

Erhalter: Österreichischer Alpenverein, Sektion Eisenerz



„Eisenerzer“ Klettersteig

Pfaffenstein, Westlicher Hochschwab

Schwierigkeit:

Sehr schwierig. Zumeist zw. B und C, mehrere Passagen C/D und D, verbunden mit tw. grosser Ausgesetztheit

Charakter: Ein wirklich sehr gut gelungener, abwechslungsreicher und schwieriger Klettersteig. Neben gefühlvoll dem Gelände angepassten Passagen sind auch einige recht knackige, kraftbetonte und ausgesetzte Stellen zu überwinden. Die herrlichen Tiefblicke zum Leopoldsteinersee und zum gegenüberliegenden Erzbergrunden das großartige Klettersteigerlebnis ab.

Ausgangspunkt: Bei der Polizei (Sannstrasse) rechts immer bergauf bis zum Ende der Fahrmöglichkeit. Parkplatz mit Panoramatafel (nahe der Hochspannungsleitung).



Zustieg: 1,5 - 2 Std., 750 Hm. Vom Parkplatz folgt man dem Schotterweg hinauf bis zum Waldrand. Der Markierung folgend bis zur Gabelung Markussteig [825] / Südwandsteig (Schrabachersteig) [826]. Man folgt dem Weg [825] nach links und geht durch den Hochwald in Serpentineen steil bergauf, überquert dabei mehrere Forststraßen und gelangt zu den ersten Felsen der Kesselmauer. Der Markierung folgend gelangt man über einen kleinen Sattel zu einer Felsnische mit Gedenktafeln. Hier nach rechts zum Einstieg.

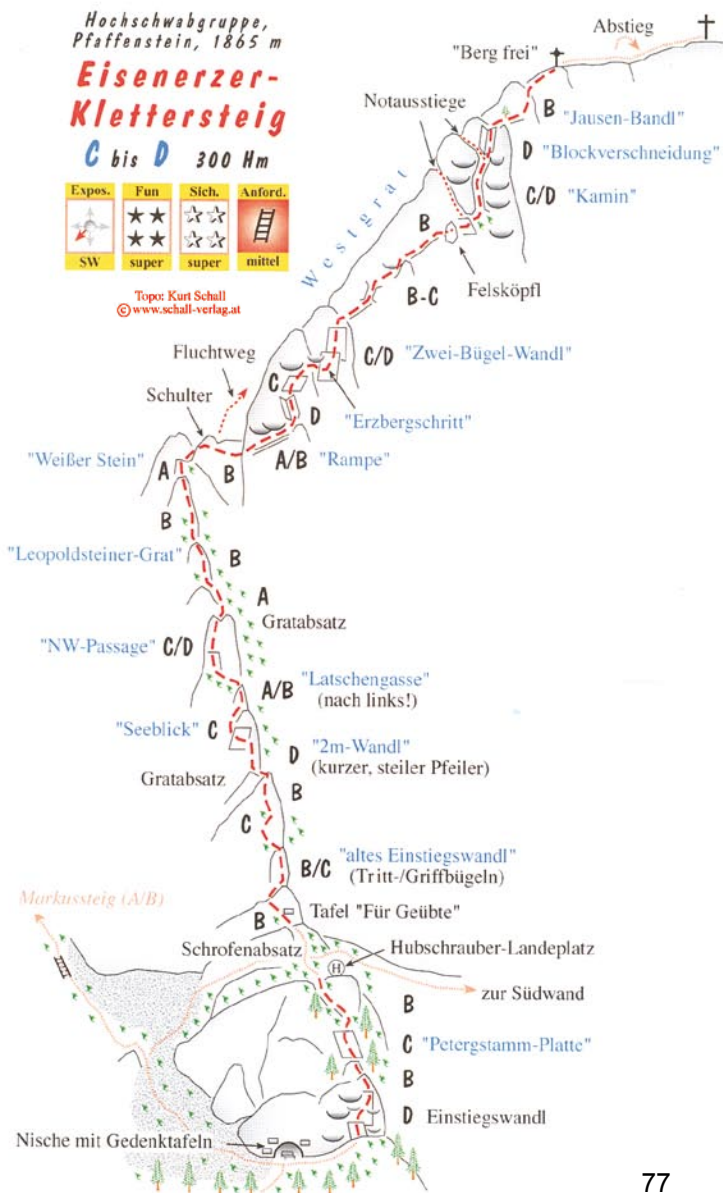
Verlauf: 1,5 Std., 300 Hm. Gleich beim Einstiegswandl (D) heißt es kräftig zu packen, dann über die „Petergstammplatte“ zum Hubschrauber-Landeplatz (1. Fluchtmöglichkeit links). In Folge immer nahe des Westgrat zur Westgratschulter (2. Fluchtmöglichkeit links). Eine kurze Querung zur „Rampe“ und zum Beginn des letzten, tw. sehr ausgesetzten und kraftraubenden Steigabschnittes. Zuletzt noch durch den „Kamin“ zur „Blockverschneidung“ (letzte Schlüsselstelle, D; kurz davor 3. Fluchtmöglichkeit nach links).



Abstieg: 2 Std., 1050 Hm. Über den gut markierten und tw. gesicherten (A u. A/B) Markussteig (Normalweg) zurück zum Einstieg und zum Ausgangspunkt.

Bemerkung: Ersetzt abschnittsweise die bestehende Kletterroute über den direkten Westgrat.

Erhalter: Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Eisenerz



„Kaiserschild“ Klettersteig

Kaiserschild, Eisenerzer Alpen

Schwierigkeit:

Sehr bis extrem schwierig. Ziemlich konstant zw. C und D, einige (kurze) Passagen D/E.

Charakter: Die Anforderungen des „Kaiserschild-Klettersteiges“ sind höher als beim „Eisenerzer-Klettersteig“. Ziemlich anhaltend in den Schwierigkeiten, fast immer sehr steil und ausgesetzt, kombiniert mit ein paar wirklich knackigen Einzelstellen bis D/E. Auch landschaftlich sehr schön und eindrucksvoll! Für Anfänger und Ungeübte keinesfalls geeignet. Spannend und attraktiv ist auch die ca. 35 m lange Stahlseil-Hängebrücke (Nepalbrücke) im oberen Steigabschnitt.

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Alpengasthaus Gemeindealm in der Eisenerzer Ramsau (Ende der Fahrmöglichkeit).

Zustieg: 1,5 Std. Vom Parkplatz Gemeindealm auf einer Forststraße, bis in einer Linkskehre ein breiter markierter Weg [683] weiterführt. Auf diesem der Markierung folgend über Serpentine durch einen Buchenwald und Geröllfeld zum Wandfuß.

Über eine teilweise gesicherte Rampe gelangt man zum Einstieg des Klettersteiges.

Verlauf: 1,5 Std. 300 Hm. Kurz sehr steil (C/D) aufwärts zur Einstiegsquerung und rechtshaltend (B) aufwärts (zuletzt C/D) zum Beginn der großen Plattenrampe „Ramsauer Rampe“. Weiterer Steigverlauf siehe Anstiegs-skizze.

Vom Ausstieg linkshaltend bergauf zum Kamin und weiter zum Kaiserschild-Gipfel (ca. 20 Min. vom Ausstieg).

Abstieg: 2 Std. 1065 Hm. Am Markierten Normalweg (westlich) bergab in das schöne Hochtal und links haltend zurück zum Einstieg. Weiterer Abstieg wie Aufstieg.



Erhalter: Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Eisenerz

20 Min. zum Kaiserschild-Gipfel

A/B
schofig

kleiner
Überhang

Umgehungs-Var.

D

B/C

Stahlseilbrücke
mit Oberlauf-
Sicherung

Gratabsatz

"Igel-Leiter"

Eisenerzer Alpen,
Kaiserschild, 2084 m
**Kaiserschild-
Klettersteig**
D/E 300 Hm

Expos.	Fun	Sich.	Anford.
	★★ ★★	☆☆ ☆☆	
SW	super	super	hoch

Topo: Kurt Schall
© www.schall-verlag.at

kraftraubender Quergang

"schwarzer Quergang"

ausgesetzte
Querung

kurze Verschneidung

kurzr Grat

"Ramsauer Rampe"

große Plattenrampe

A/B

C/D

Einstiegsquerung